

MILCHVIEHZUCHT: Nach zwei Jahren fand der Zuchtstiermarkt Bulle wieder statt

C P P Brutus wird Suprême Champion

94 Aussteller aus 5 Kantonen hatten Stiere für den 121. Zuchtstiermarkt Bulle angemeldet. Vor allem bei den Holstein gab es viele Absagen. So wurden von den 176 Stieren im Katalog lediglich 130 aufgeführt.

ROBERT ALDER

Es geht auch mit Covid-Zertifikat. Nach dem Eingangstest konnte man sich frei im Espace Gruyère in Bulle FR bewegen. Platz war genug da, denn sowohl die Anzahl der aufgeführten Stiere als auch die der Zuschauer war überblickbar. Nach einjährigem Unterbruch sei das Bedürfnis gross, wieder einen Zuchtstiermarkt durchführen zu können, waren sich Organisatoren, Besucher und Aussteller einig.

Letztere führten allerdings 46 der angemeldeten Stiere gar nicht auf, bei nur 176 Angemeldeten im Katalog relativ viel. Was aber im Ring präsentiert wurde, musste sich nicht verstecken, ja, von ausgezeichneter Qualität seien die Stiere, so das Fazit der Experten. Und wie Geschäftsführer Mathieu Overney zu verstehen gab, stammen sie von den besten inländischen KB-Stieren und von den berühmtesten Spitzenstieren auf dem Weltmarkt ab.

Swiss Fleckvieh stark

Galt der Zuchtstiermarkt Bulle bisher als Fundus der roten und schwarzen Holstein, läuft diesen beiden zunehmend die Rasse Swiss Fleckvieh (SF) den Rang ab. Sowohl bezüglich Aufzuchtzahl wie auch punkto Qualität. 51 SF-Stiere standen 45 roten und 20 schwarzen Holstein gegenüber. Wie vor einer Woche in Thun «entsprechen die gezeigten SF-Stiere meist dem Rassenzuchtziel und sind von überdurchschnittlicher Quali-



Geschäftsführer Mathieu Overney; Christian Stegmann; Eric und William Curty mit Lino Saturn; Christian Aegerter; Nicolas Rey mit Meloé Jupiter; Olivier Chambaz; Alexandre Dougoud und Julien Pichonnat mit Power Jackpot; Alain Jungo; Jimmy und Cédric Perroud mit C P P Brutus; Ringman Jacques Rouiller und Marktpräsident François Morand (v.l.).



Sandra Beyeler mit Zurbrügg's Angelo Harvester zeigte, dass das Vorführen nicht nur Männersache ist. (Bilder: ral)

tät», so die beiden Berner Experten Christian Aegerter und Christian Stegmann.

Drei Kategoriensieger

Dass die Stierenpräsentation nicht nur Männersache ist, beweist Sandra Beyeler aus Plaffeien FR, die mit ihrem Mann Bruno nicht weniger als drei Kategoriensieger vorstellen konnte. Für den Rassenieger reichte es diesmal nicht. Diese Auszeichnung kam dem äusserst eleganten und gut entwickelten Meloé Jupiter von Nicolas und Christophe Rey, Châtelard-p-

Romont zugute. Der zweieinhalbjährige Jupiter zeichnet sich weiter durch eine eindruckliche Vorhandstärke aus.

Ältester wird Mister

Bei den 7 Simmental-Kategorien – wobei man mit nur einem Tier nicht mehr von Kategorie sprechen kann – zeichnete sich bei den Misterwahlen von starken Vertretern jeden Alters ein Kopf-an-Kopf-Rennen ab. Dies zwischen Flavio Silber von Gottfried Gurri aus Giffers FR, einem «Bijou», wie ihn die beiden Richter Aegerter und

Stegmann bezeichneten, und dem Senior des Marktes, dem eindrucklichen 5-jährigen Lino Saturn von Eric und William Curty aus Villarimboud FR. Der mit dem Maximum von 55 98 punktierte Saturn machte das Rennen dank seines Kalibers, der perfekten Oberlinie und des für sein Alter noch tadellosen Beinwerks.

Jackpot und Brutus

Auch bei den beiden Holstein-Abteilungen machten die ältesten Stiere den Champion unter sich aus. Der schwarze CPP High Octane Brutus von Jimmy und Cédric Perroud, Echallens FR, mit sicher 180 cm Widerristhöhe ein Hüne von einem Muni, punktete bei Richter Alain Jungo mit seiner Tiefe, dem perfekten Becken und den soliden Gliedmassen. «Die Holstein-Stiere fallen mit funktionellen, feinen und gut gestellten Fundamenten auf, etwas, was enorm wichtig ist», kommentierte Jungo. Der Waadtländer Olivier Chambaz reihte die Red-Holstein-Stiere. Auch er machte den ältesten Stier, Boîteux Power Jackpot von Julien Pichonnat, Lovatens VD, zum Champion. Auch er zeichne sich durch viel Kaliber, eine vorzügliche Rippentiefe und Vorhandstärke sowie eine gute Oberlinie aus. Zum Suprême Champion des Publikums wurde der schwarze Brutus gewählt.

KATEGORIENSIEGER

• **Simmental:** Kat. 1: BurriGO Volfleur Tom, Gottfried Burri, Giffers; Kat. 2: Hektor Balu, Bruno Beyeler, Plaffeien; Kat. 3: Brisago Prinz 42 88, Paul & Gabriel Roch, Vaulruz; Kat. 4: Bärtschmatte Stucki Eiger 44 92, Paul & Gabriel Roch, Vaulruz; Kat. 5: BurriGO Flavio Silber 44 94, Gottfried Burri, Giffers; Kat. 6: Champion: Lino Saturn 55 98, Eric & William Curty, Villarimboud. • **Swiss Fleckvieh:** Kat. 11: Charneur Artiste, Christian Delabays, Châtelard-p-Romont; Kat. 12: Ringeler's Tornado Leano, Bruno Beyeler, Plaffeien; Kat. 13: LieOesch's Galileo Dario 53 88, Bruno Beyeler, Plaffeien; Kat. 14: Meloé Créator 44 90, Nicolas Genoud, Monts-de-Corsier; Kat. 15: Kilian Kläbo 44 92, Simon Zanhd & Heinz Herren, Wünnewil; Kat. 16: Orlando Gamin 44 92, Christian Delabays, Châtelard-p-Romont; Kat. 17: La Chasse Miguel Orkan 44 94, Daniel & Géraldine Aeschliemann, Barberêche; Kat. 18: Champion: Meloé Jupiter 44 94, Nicolas & Christophe Rey, Châtelard-p-Romont; Kat. 19: Ringeler's Luca Napoleon 54 95, Nathalie Pichoud, Mossel. • **Red Holstein:** Kat. 21: Wittenbach Redalex Aliator, Bernard Etienne, Düringen; Kat. 22: Dougoud Avatar Edone, Alexandre Dougoud, Mides; Kat. 23: Plattery Alacazam Hug, Christian Menoud, Romanens; Kat. 24: Stockhorn's Avatar Winnetou, Benoît & Nicolas Bapst, Autafond; Kat. 25: Les Asses Rubels Ramiro, BG Moret-Donzallaz, Vuadens; Kat. 26: Luck-E Altitude Jamiro, Matthias Zbinden, Zumholz; Kat. 27: Plattery Achilles Galant, Christian Menoud, Romanens; Kat. 28: Champion: Boîteux Power Jackpot, Julien Pichonnat, Lovatens. • **Holstein:** Kat. 41: Hänni Farms Hulk Ravi, Hänni Farms, Gerzensee; Kat. 42: Pregiro Lautrust Maestro, Daniel Girard, Prez-vers-Siviriez; Kat. 43: Moënnat Alligator Elegant, Jean-Marc Moënnat, Vuisternens-dt-Romont; Kat. 44: Les Ponts Letsgo Kenton, David & Philippe Gerber, Vendincourt; Kat. 45: Champion: C P P High Octane Brutus, Jimmy & Cédric Perroud, Echallens. Suprême Champion: C P P High Octane Brutus, Jimmy & Cédric Perroud, Echallens. ral.

NACHRICHTEN

Proviande: Ein Jahr Ombudsstelle

Wenn Mängel bezüglich Tierenschutzbestimmungen bei Nutztieren erkannt, aber nicht direkt vor Ort angesprochen oder behoben werden können, sollen sie der Ombudsstelle Tierwohl von Proviande gemeldet werden – auch anonym. Dies schreibt Proviande anlässlich des einjährigen Bestehens der Ombudsstelle. Diese funktioniert demnach gut, wird jedoch noch zu wenig genutzt. Deshalb soll die Ombudsstelle noch bekannter gemacht werden. Denn sie kann die verantwortlichen Personen im korrekten Umgang mit Nutztieren rasch und unbürokratisch unterstützen und das Tierwohl sicherstellen, ohne dass die Meldeperson involviert wird. sum

Meldeformular und weitere Infos unter www.proviande.ch > Services > Ombudsstelle Tierwohl

Simmental Suisse feiert Jubiläum

Am 18. September fand in Wülflingen ZH die Hauptversammlung des Fleischrinder-Rassenclubs Simmental Suisse statt. Der Präsident Florian Wenger konnte rund 25 Teilnehmer begrüßen. Er blickte auf zwei spezielle Vereinsjahre zurück und auf die Stierenmärkte, die wegen Corona online stattfanden. Auch Mitglieder des Rassenclubs konnten gute Stiere zu guten Preisen über diesen Kanal vermarkten. Das Onlinesystem soll auch bei den Auktionen für weibliche Tiere Zugang finden. An der Auktion für weibliche Tiere im Herbst will der Rassenclub zudem sein 20-jähriges Bestehen in kleinem Rahmen feiern. Eine kleine Ausstellung mit typischen Tieren ist dabei geplant. Der statutarische Teil der Versammlung konnte zügig behandelt werden. Die Vereinskasse ist ausgeglichen. Es wurden sieben neue Mitglieder aus den letzten zwei Jahren willkommen geheissen und drei Austritte verbucht. sum

RINDVIEH: Alle Tierbewegungen sofort melden

Rinder vor BVD schützen

Noch ist BVD nicht vom Tisch. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen ruft zum letzten Kraftakt auf.



Transporte von Tieren verschiedener Betriebe bergen ein Infektionsrisiko. (Bild: zvg)

Die Ausrottung der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) schreitet voran, doch noch ist das Virus in der Schweiz nicht vollständig verschwunden. In der Schweiz wurden die durch das BVD-Virus verursachten wirtschaftlichen Schäden auf 9 bis 16 Millionen Franken pro Jahr geschätzt. Doch dank der seit 2008 im Rahmen des nationalen BVD-Ausrottungsprogramms getroffenen Massnahmen und der Anstrengungen aller Beteiligten sind heute mehr als 99,5 Prozent der Schweizer Rinderbetriebe amtlich anerkannt BVD-frei. In einigen wenigen Betrieben ist das Virus laut dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) jedoch noch immer präsent. Die rasche Identifizierung und Eliminierung der letzten persistent infizierten Tiere (PI-Tiere) sei und bleibe eine grosse Herausforderung.

Da der Grossteil der Rinder keine Antikörper gegen das Virus mehr hat, ist das Einhalten

der Massnahmen zum Schutz vor einer Neuinfektion wichtiger denn je, insbesondere auch beim Viehhandel, bei Importen und der Sömmerung.

Das heisst gemäss BLV: Es braucht einen letzten Kraftakt. Jeder Aufenthalt der Rinder muss in der Tierverkehrsdatenbank erfasst werden, in den Betrieben müssen Biosicherheitsmassnahmen zum Schutz des Tierbestandes vor einer Infektion getroffen werden, und Tierhalter und Tierärzte müssen wachsam bleiben und

beim geringsten Verdacht auf BVD umgehend reagieren. Im Seuchenfall müssen Folgeinfektionen effizient verhindert und die Infektionsquelle schnell aufgespürt werden. Dazu muss jede positiv getestete Probe ans Institut für Virologie und Immunologie (IVI) zur Identifizierung der verschiedenen Infektionsketten mittels Gen-Sequenzierung weitergeleitet werden. Dieses Verfahren steigert die Effizienz des «Contact Tracing», also der Nachverfolgung aller möglichen Kontakte eines PI-Tieres. sum

REBBAU

Resistente Rebsorten: Zwei Mehltau-Resistenzgene sind Pflicht

Agroscope entwickelt neue, krankheitsresistente Rebsorten. Die aktuellen Versuche haben laut der Forschungsanstalt zum Ziel, neue Sorten zu entwickeln, die mindestens zwei Resistenzgene gegen die wichtigsten Reb-

krankheiten, den Echten und den Falschen Mehltau, enthalten. Diese Eigenschaft verringert das Risiko, dass die Krankheiten sich entwickeln können. Die Feldtests dauern mehrere Jahre, wobei die feuchten Wit-

terungsverhältnisse dieses Sommers und der daraus resultierende hohe Pilzdruck es ermöglicht haben, die hohe Resistenz der neuen Rebsorten, die kurz vor der Zulassung stehen, unter realen Bedingungen zu testen. sum

REKLAME





8085 PARAclean HILFSTOFFE

Wirkungsvolles Parasitenmanagement

- Mischung mit mehr als zehn auserlesenen Pflanzen
- Einfache Anwendung, keine Wartefristen
- Bei Resistenzproblemen

HIT DES MONATS
RABATT CHF 20.- / KESSEL
 Gültig vom 1.–29. Oktober 2021



Meliofeed AG
 3360 Herzogenbuchsee Tel. 058 434 15 15
 8523 Hagenbuch Tel. 058 434 15 70
melior.ch

besser gefüttert mit melior